

# Image-Rettung

Autor(en): **Pfuschi [Pfister, Heinz]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

## Wahrheits- suche

In unserer Gesellschaft ist in den letzten Wochen und Monaten das Interesse an historischem Wissen, insbesondere entfacht durch die Diskussionen über die Verflechtungen unseres Landes in dubiose Geschäfte mit Nazi-Gold im 2. Weltkrieg, stark gestiegen. «Aufarbeitung der Vergangenheit» bis hin zu «man muss die jüngste Geschichte der Schweiz neu schreiben» oder «man muss die jüngste Vergangenheit wahrhaftig und ehrlich aufarbeiten» sind Schlagworte, die man von einigen Politikern, Manifestunterzeichnern, Journalisten und Leserbriefschreibern immer wieder hört.

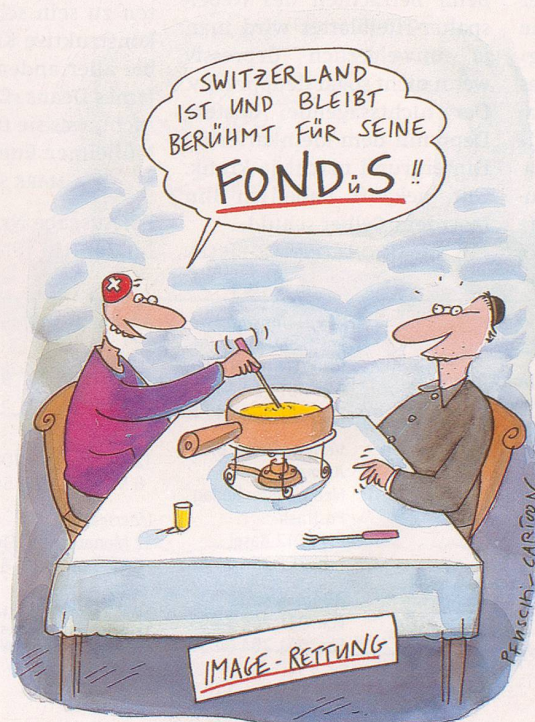
Damit wird unterstellt, dass die historische Aufarbeitung bis heute nicht stattgefunden habe. Gleichzeitig wird beim Publikum der Eindruck erweckt, dass ein riesiger Nachholbedarf an historischer Wahrheitsfindung bestünde. Es wird ein passant auch der Eindruck erweckt, die bestehende Geschichtsschreibung würde fast ausschliesslich rechtskonservative und rechtsnationale Mythen und Legenden verbreiten.

Tatsache ist, dass in den letzten Jahren sehr viele Werke erschienen sind, die sich wissenschaftlich und kritisch mit den Vorkriegs- und Kriegsjahren auseinandersetzen. Tatsache ist auch, dass seit mehr als zwanzig Jahren an den Historischen Seminaren unserer Universitäten die jüngste Zeitgeschichte erforscht und gelehrt wird. Dies ändert jedoch nichts am Sachverhalt, dass einige profilierungssüchtige Politiker und Medienschaffende diese Tatsachen nur rudimentär wahrnehmen (wenn überhaupt!), wie es ihnen gerade parteipolitisch in den Kram passt. Als Beispiele aus der Literatur seien hier einige Werke, stellvertretend für viele an-

dere, erwähnt: Aram Mattioli, Biographie über Gonzague de Reynold; Werner Rings, «Raubgold»; Charles Stirnimann, «Das Rote Basel» und «Der Weg in die Nachkriegszeit 1943–1948»; Jean-Claude Wacker, «Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber den jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich».

Vereinfachung und Pauschalierung ist der Tod aller geschichtlichen Wahrheit, und der Historiker bzw. der Politiker, der ihr nachgibt, ist ein Pamphletist und Scharlatan. Viele Menschen in unserem Land haben in den Jahren der Bedrohung von 1933 bis 1945 durch den deutschen Nationalsozialismus oft grossen Mut, republikanisches Selbstbewusstsein und demokratisches Stehvermögen gegenüber Antisemitismus und politischen wie auch ideologischen Druckversuchen des übermächtigen Dritten Reiches bewiesen. Auf diese Tatsachen darf und muss in der heute allzu angeheizten und aufgeregten Debatte um die nachrichtenlosen Vermögen hingewiesen werden. Und auch darauf, dass diese Angelegenheit sehr viel Feingefühl von allen Beteiligten erfordert und dass wir nicht zulassen dürfen, dass das Ganze zur widerlichen politischen Posse verkommt oder dazu dient, kurzfristig die Auflage zu steigern.

Ihr Alfred Rüdüsühli



### Politik Schweiz

#### 6 Gentechnologie

*Friss und stirb: Das enge Blickfeld der industriegesponserten Wissenschaft.*

#### 10 Vakante Stelle: Nationalheld

*Die Wundertaten des Oberwalliser Maurers Erich Zimmermann.*

### Politik International

#### 13 Null + Null = Null

*Nullen und Nieten ohne Ende. Wege aus dem Nullwachstum.*

### Kolumne

#### 20 Irreführung

*Massageinstitute: Wie findet sich der seriöse Mann im Dickicht der Angebote zurecht?*

### Gesellschaft

#### 16 Neue Frauenleiden

*Zum Beispiel das Uschi-Glas-Syndrom.*

#### 25 Trugbilder

*Die betäubende Wirkung des Schönen.*

### Kritik

#### 30 Retrospektive

*Das Lebenswerk des vielschichtigen Satirezeichners Ronald Searle in einer Ausstellung.*

Titelbild: Hörmen Schmutz  
Illustration links: Heinz Pfister